

Basler Zeitung

Der «neue» Berg ruft und die Leute kommen

Zwei lange Jahre wurde gebaut – jetzt ist der Spalenberg fertig. Am Freitagabend wurde der «neue» Spalenberg mit viel Prominenz offiziell eröffnet.



Das Band durchschnitten: Salvatore Santo, Samuel Holzach, Beat Trachsler, Esther Brühwiler, Hans-Peter Wessels und Peter Blome (v. l.) geben den «Walk of Spalebärg» frei. Bild: Tino Briner

Er gehört zu Basel wie Spalendor und Münster. Und es haben auf ihn schon Chansonnières Hymnen gesungen und Stadtpoeten Gedichte geschrieben. Doch das war, bevor er vor zwei Jahren einer tiefgreifenden Sanierung unterzogen wurde. Da war der Spalenberg mit seinen Gräben kein schöner Anblick.

Nun aber ruft dieser Berg wieder. Mit regierungsrätlichen Worten ist gestern der «neue» Spalenberg und mit ihm der Heu- und Gemsberg offiziell eröffnet worden. Hunderte von geladenen Gästen und Neugierigen nahmen den Bergwieder in Besitz. Vergessen oder gar nicht erst bekannt war, dass zwei Jahre projiziert und knapp zwei Jahre gebaut wurde, dass für über fünf Millionen Franken Werkleitungen erneuert wurden, dass 400 Interessierte die 51 Spalenbergführungen besucht haben, dass beim Spalenberg 55 elf Skelette aus dem 9. und 10. Jahrhundert gefunden wurden, dass während der gesamten Bauzeit 37 Notfallroutenkonzepte erstellt werden mussten, dass mehr als 250 Baufachleute am Umbau des Spalenbergs beteiligt waren, dass über 30 IWB-Monteur 7070 Montagestunden rapportierten.

Platten für die Gehrten

Dafür ist nun augenfällig, dass die drei Berge keine Trottoirs mehr haben; stattdessen verläuft entlang der Häuser ein Rheinwackensteinband – insgesamt sind es 310 Quadratmeter –, und in der Mitte der Strasse wurde ein dunkler Asphaltbelag gelegt; total 3600 Quadratmeter.

Dominik Heitz 28.07.2012



Famous People: Die Ehrespalebärglemer - minu, Arthur Cohn, Peter Blome, Jörg Hess und Onorio Mansutti (v. l.) begehen den «Walk of Spalebärg». (Bild: Tino Briner)

Artikel zum Thema

Spalenberg als «Walk of fame»

Bisher waren Ehrentafeln mit Namen von Basler Persönlichkeiten unter den Arkaden des Hotels Basel zu sehen. Die inzwischen eingelagerten Platten sollen nach der Strassen-Sanierung den «Walk of Spalebärg» wieder aufleben lassen. [Mehr...](#)

Von Dominik Heitz 02.04.2012

Bittersüsse Hochzeit am Spalenberg

Gegensätze ziehen sich an. Dies beweist seit einer Woche ein neues Geschäft «am Spalenberg 38a». Hier werden wonnevolle Weine und süss-bittere Schokoladen miteinander vermählt. [Mehr...](#)

Von Joel Gernet 27.10.2011

Ein Ankerpunkt ist am oberen Spalenberg der in Rot gehaltene Grundriss des ehemaligen Spalenschwibbogens, ein zweiter ist die Insel am Gemsberg. Beim dritten handelt es sich um den vom Sperber-Kollegium initiierten «Walk of Spalebärg»: Im unteren Teil dieses Bergessind in die Rheinwackensteinbänder 60 Platten aus Naturstein eingelegt – 34 tragen die Namen aller bisherigen Ehrespalebärglemer, die restlichen 26 sind für die zukünftigen Geehrten bestimmt.

«Es ist ein grosser Freudentag für uns»

Dieser Spalenberg-Abschnitt stand denn gestern auch im Zentrum der Einweihungsfeier. «Es müssen nicht immer Säulen und Triumphbögen sein, mit denen Personen verewigt werden», sagte Regierungsrat Hans-Peter Wessels in seiner Rede. Mit den Ehrentafeln habe das Sperber-Kollegium eine gute Idee gehabt, verdiente Baslerinnen und Basler zu ehren. Obersperber Peter Blome hörte dies gerne; er zeigte sich auch glücklich darüber, dass die langegehegte Vision eines «Walk of Spalebärg» unter dem neuen Baudepartementsvorsteher so schnell in Erfüllung gegangen sei.

«Es ist ein grosser Freudentag für uns», sagte er zum Publikum und den rund 15 anwesenden Ehrespalebärglemern, darunter auch Lynette Federer, die ihren in London an den Olympischen Spielen teilnehmenden Sohn Roger vertrat. Wenn das mit den Ehrespalebärglemern so weitergehe, sagte Blome, werde wahrscheinlich die Tafel des 2473. Geehrten – so viele zählt derzeit der Walk of Fame in Los Angeles – auf der Höhe der Burgfelder Grenze gesetzt werden.

Mit einem Banddurchschnitt gaben die Organisatoren anschliessend den «Walk of Spalebärg» frei für alle. Und während die geladenen Gäste des Sperber-Kollegiums vor dem Hotel Basel dinierten, assen die in die eigentlichen Sanierungsarbeiten Involvierten, eingeladen von Regierungsrat Wessels, mitten in der Schnabelgasse.

Lesen Sie morgen in der BaZ-Sonntagsausgabe über die Spalenberg-Prominenz in Tamara Wernlis «Boulevard». (Basler Zeitung)

Erstellt: 28.07.2012, 14:30 Uhr